

Antrag vom 05.03.2026

Eingang bei: L/OB

Datum: 05.03.2026

Antrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Betreff

Biodiversität auf Spielplätzen - welche Konsequenzen ziehen wir aus der Studie?

Wir beantragen:

1. Die Stadtverwaltung berichtet im Ausschuss für Klima und Umwelt (AKU), wie sie die Erkenntnisse zur Bedeutung von Biodiversität und Naturverbundenheit für das Wohlbefinden bewertet.
2. Die Verwaltung berichtet in der gleichen Sitzung, wie sich die Anzahl urbaner Naturräume und die Biodiversität in Stuttgart in den letzten Jahren entwickelt haben und welche Maßnahmen in Stuttgart zur Ausweitung urbaner Naturräume und zur Förderung der Biodiversität ergriffen werden.
3. Die Ergebnisse der Studie werden bei der Gestaltung zukünftiger Spielplätze in Stuttgart berücksichtigt.

Begründung:

Die Stuttgarter Zeitung berichtete am 07.02.2026 über eine Studie, in der eine Forschungsgruppe vom Institut für Landschaftspflege und Ökologie der Universität Stuttgart auf 28 Spielplätzen in Stuttgart die Bedeutung von Biodiversität und Naturverbundenheit für das Wohlbefinden von Kindern untersucht haben. Die Studie zeigte: je biodiverser ein Spielplatz war, desto höher war das Wohlbefinden der Kinder. Mehr Naturverbundenheit war ebenfalls mit einem höheren Wohlbefinden assoziiert.

Studien aus anderen Regionen in Deutschland und aus anderen Teilen der Welt liefern ähnliche Ergebnisse – Biodiversität und Naturverbundenheit fördern sowohl die körperliche als auch die psychische Gesundheit. Naturräume in Städten sind deshalb nicht nur schön anzusehen. Sie tragen aktiv dazu bei, dass sich Menschen wohler fühlen, sich mehr bewegen und seltener krank werden – und sparen damit am Ende der Gesellschaft Kosten ein.

Allerdings laufen wir Gefahr, diese positiven Effekte zu verlieren, da sich sowohl die Naturverbundenheit als auch die Biodiversität im Rückgang befinden. Gerade in Städten wie Stuttgart, wo viele Menschen auf engem Raum zusammenleben, sind möglichst viele biodiverse Grünflächen unverzichtbar. Um dem Verlust der positiven Effekte von Naturverbundenheit und Biodiversität vorzubeugen, ist eine aktive Förderung von Stadtnatur essenziell.

GEZ.

Dr. Sebastian Karl

Beate Schiener

Björn Peterhoff, Fraktionsvorsitzender

Anlage/n
Keine